

Umwelt-News

02/2022

Inhalt

Kreislaufwirtschaft	1
Die Abfallhierarchie	2
Unser MEHRweg	3
Re-Use	4

Kreislaufwirtschaft statt „Wegwerfwirtschaft“

Die Kreislaufwirtschaft ist ein Modell der Produktion und des Verbrauchs, bei dem bestehende Materialien und Produkte so lange wie möglich geteilt, geleast, wiederverwendet, repariert, aufgearbeitet und recycelt werden. Auf diese Weise wird der Lebenszyklus der Produkte verlängert.



In der Praxis bedeutet dies, dass Abfälle auf ein Minimum reduziert werden. Nachdem ein Produkt das Ende seiner Lebensdauer erreicht hat, verbleiben die Ressourcen und Materialien so weit wie möglich in der Wirtschaft. Sie werden also immer wieder produktiv weiterverwendet, um weiterhin Wertschöpfung zu generieren.

Die Kreislaufwirtschaft steht im Gegensatz zum traditionellen, linearen Wirtschaftsmodell („Wegwerfwirtschaft“). Dieses Modell setzt auf große Mengen billiger, leicht zugänglicher Materialien und Energie.

Obmann Bgm.
Franz Silly



Vorwort

Gerade in Zeiten einer Energiekrise ist es wichtig, zu sparen und bewusst zu konsumieren wo immer es geht. Ein wichtiger Aspekt kommt hier auch der Abfallvermeidung zu. Alles, was nicht produziert werden muss, spart Energie. Alles, das nicht über den halben Erdball transportiert und ausgeliefert wird, spart Energie. Wir müssen uns dessen bewusst werden, dass unser ausufernder und verschwenderischer Lebensstil mit hohen Energiekosten und einer übernatürlichen Ressourcenverschwendung verbunden ist. Diese Krise können wir nun zum Anlass nehmen, unsere bisherigen Konsummuster und unseren Lebensstil zu überdenken.

Ihr Obmann

Bgm.Franz Silly

DIE ABFALLHIERACHIE

Im Kreislaufwirtschaftsgesetz ist fest geschrieben, wie mit Abfall am besten umgegangen werden soll. Dies wird durch eine auf den Kopf gestellte Pyramide dargestellt, wobei das wichtigste oben im längsten Balken zu finden ist.



1 Abfallvermeidung steht an oberster Stelle. Wichtig ist es Abfall zu vermeiden, bevor er entsteht. Dies wird erreicht durch **Verlängerung der Lebensdauer** von Produkten. Darunter fällt auch die Vermeidung schädlicher Auswirkungen des Abfalls auf die Umwelt und Gesundheit sowie die Vermeidung von schädlichen Erzeugnissen.

2 Das Ziel ist es, einmal erzeugte Gegenstände und Güter möglichst lange in Verkehr zu halten. Dies kann erreicht werden durch **Reparatur** oder durch **Re-Use**, also eine nochmalige Verwendung durch einen anderen Nutzer.

3 Erst an dritter Stelle der Abfallhierarchie steht das stoffliche **Recycling**. Dies kann nur durch eine saubere und genaue Trennung der anfallenden Abfälle gelingen.

4 + 5 Zur Energie- und Wärmeerzeugung werden Abfälle verwertet, die nicht recycelt werden können. Deponiert werden solche Abfälle, die nicht thermisch genutzt werden können.

MÜLL TRENNEN IST GUT UND WICHTIG - ABFALL VERMEIDEN BESSER!

[Hier finden Sie einige Abfallvermeidungstipps vom Abfallwirtschaftsverband!](#)



Unser MEHRweg

Gehen wir den Weg gemeinsam

Nachhaltiges Handeln, ein umweltbewusster Lebensstil und ein ressourcenschonender Umgang mit unserer Natur sind Grundbedingungen für ein gesundes und friedliches Leben auf unserem Planeten.

Plastikverpackungen zu vermeiden, und mit anderen Materialien unser ausuferndes Konsumverhalten zu rechtfertigen, ist keine zukunftsweisende Perspektive. Das Verbot von Einwegplastik sollte nicht dazu führen, dass auf Einweg-Papier oder Einweg-Biokunststoff gewechselt wird, denn das sind keine umweltfreundlichen Lösungen. Die Erzeugung dieser Materialien ist ebenfalls sehr energieintensiv und verursacht Abfall. Die umweltfreundliche Lösung heißt deshalb **MEHRWEG**.

Die Abfallvermeidung und die lange und wiederholte Nutzung von bereits produzierten Dingen, muss immer im Vordergrund stehen!



Eckpfeiler für nachhaltiges Handeln

- **(Verpackungs)-Abfälle jeder Art vermeiden**
- **Nachwachsende Rohstoffe (Papier, Bambus, Bioplastik, etc..) für Einwegprodukte sind keine Alternative**
- **Lebens- und Nutzungsdauer aller Gegenstände verlängern (Repair, Re-Use)**
- **Lebensstil und Konsumverhalten dahingehend optimieren, einmal produzierte Güter möglichst lange im Kreislauf zu führen**

Tipps für ein umweltverträgliches Konsumverhalten

Re-Think (Überdenke): Hinterfragen wir unsere Tätigkeiten und Gewohnheiten.

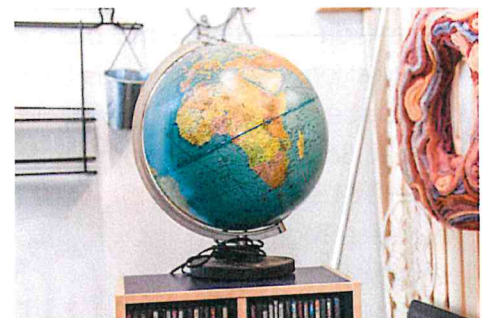
Re-Duce (Reduziere): Konsum und Verhaltensmuster dahingehend reduzieren, dass Qualität im Vordergrund steht.

Re-Fuse (Verweigere): Ganz selbstbewusst und selbstbestimmt Dinge ablehnen und nicht kaufen.

Re-Use (Verwende noch einmal): Dinge tauschen, leihen, verkaufen, spenden oder verschenken.

Re-Pair (Repariere): Schon beim Einkauf auf Reparaturfähigkeit achten und Dinge auch selbst reparieren.

Re-Cycle (Verwerte): Dinge, die nicht vermieden werden können, werden so angeschafft, dass sie am Ende ihrer Laufzeit gut recycelt werden können.



Wir bieten auch einen Vortrag zu diesem Thema für Gemeinden, Vereine, etc. an!

Bei Interesse bitte beim AWW melden.

Was für den einen alt, ist für den anderen ein wahrer Schatz

Re-Use bedeutet Wiederverwenden. Das Konzept ist so einfach wie sinnvoll: Was ich selbst nicht mehr brauchen kann, gebe ich an andere weiter, die dafür eine Verwendung haben. Dazu zählen nicht nur Kleidung und Textilien, sondern auch Elektrogeräte, Möbel, Sportgeräte, Spielzeug, Hausrat und vieles mehr.

Re-Use stellt nach der Abfallvermeidung den wichtigsten Punkt einer funktionierenden Kreislaufwirtschaft dar. Das Ziel ist es, einmal erzeugte Gegenstände und Güter möglichst lange in Verkehr zu halten. Durch das Reparieren bzw. das Wieder- und Weiterverwenden von Gebrauchsgegenständen werden Ressourcen gespart und Abfälle vermieden. Dies trägt wesentlich zum Umwelt- und Klimaschutz bei.



Alle Re-Use-Einrichtungen in der Steiermark werden mit ihrem umfangreichen und vielfältigen Angebot in einer Re-Use-Landkarte dargestellt. Diese ist über den unten stehenden Link abrufbar.

[Re-Use-Standorte in der Steiermark](#)



Um auf dieses Thema mit besonderem Nachdruck hinzuweisen, veranstaltet das Land Steiermark in enger Kooperation mit den Abfallwirtschaftsverbänden vom 21. September bis zum 25. September 2022 einen Re-Use-HERBST. An diesen Tagen wird es besondere Aktionen bei und mit unseren Re-Use-Betrieben geben.



TIPPS für Re-Use im Alltag

- Re-Use beginnt beim Einkaufen. Nur das kaufen, was auch wirklich gebraucht wird! Vieles lässt sich ausleihen, teilen oder tauschen.
- Bei der Auswahl des Artikels auf Qualität und Reparaturfähigkeit achten. Je länger der Lebenszyklus eines Produktes ist, umso besser und ressourcenschonender für die Umwelt.
- Verkauf von nicht mehr gebrauchten, aber funktionstüchtigen Dingen in Second-Hand-Läden, Flohmärkten oder Re-Use-Shops.
- Spenden oder Verschenken von funktionstüchtigen Gegenständen und Kleidern an wohltätige Organisationen.
- Verzicht auf Einweg-Artikel wie To-Go-Becher oder Wegwerfgeschirr.

Erst wenn alle oben genannten Punkte bedacht und umgesetzt sind und ein Gegenstand tatsächlich nicht mehr verwendbar oder reparierbar ist, erst dann wird er durch die richtige Abfalltrennung dem Recycling zugeführt. Denn dabei werden Sekundärrohstoffe gewonnen, aus denen wieder neue Dinge produziert werden. Unser vorrangiges Ziel ist es aber, alle einmal produzierten Gegenstände möglichst lange in Verwendung zu haben!